

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 28. November 2011

Den vollzähligen Gemeinderat, drei Zuhörer sowie Herrn Walter Sautter von der Tagespresse konnte Bürgermeister Schellenberg zur letzten öffentlichen Sitzung begrüßen.

Vorgesehen war, zu Beginn dieser Sitzung den aus dem Gremium ausgeschiedenen Herrn Dr. Fricke offiziell aus dem Gemeinderat zu verabschieden. Krankheitsbedingt musste sich Dr. Fricke allerdings entschuldigen, sodass diese Verabschiedung nun zu einem späteren Zeitpunkt und bei anderer Gelegenheit erfolgen soll.

1. Kommunale Jugendarbeit - Aktuelle Information der Jugendreferentin Verena Kriegisch

Regelmäßig informiert die Jugendreferentin den Gemeinderat, was derzeit im Bereich der kommunalen Jugendarbeit läuft und umgesetzt wird und wo die Schwerpunkte für die Zukunft liegen. So hat Verena Kriegisch, die in der Sitzungsrunde besonders herzlich begrüßt wurde, aktuell in ihrem Halbjahresbericht auch wieder über die derzeitigen Aktivitäten und die zurückliegenden Projekte berichtet. Aus ihrem umfangreichen Bericht konnte der Gemeinderat einmal mehr erfreut zur Kenntnis nehmen, wie vielseitig ihre Arbeitsfelder sind und wie engagiert und auch erfolgreich sie zusammen mit den Jugendlichen viele Punkte angeht und umsetzt. Gerne gehört wurde von ihr unter anderem, dass der selbstverwaltete Jugendraum seit vielen Jahren sehr beständig funktioniere. Wenngleich viele Impulse, die von dieser Jugendarbeit und auch den Jugendlichen selbst ausgehen nicht immer nach außen dringen und von außen erkennbar seien, habe sich der Jugendraum aber als feste und offene Institution etabliert. Schön sei dabei auch, dass sich die Jugendlichen und Verantwortlichen des Jugendraumes auch nach außen sehr positiv zeigen und sich beispielsweise an den Vorbereitungen des Beachvolleyballfeldes oder auch an den Dorfmeisterschaften des SV Wurmlingen beteiligt hätten.

Aktuell zeichne sich im Jugendraum eine Art Generationswechsel sowohl von der Besucherstruktur als auch der Organisation ab. So wolle sich Johannes Sitnikow, der mittlerweile 25 Jahre alt geworden ist, aus dem Jugendraumteam zurückziehen. Mit Lee-Ann Hayler sei die Nachfolge jedoch bereits Übergangslos geregelt. Lee-Ann ist mittlerweile volljährig und sei in den letzten zwei Jahren sehr gut ins Team hineingewachsen. Für den Gemeinderat deshalb auch Anlass, Johann Sitnikow in einer der nächsten Sitzungen für seine geleistete Arbeit auch einmal besonders und in aller Öffentlichkeit zu danken und Lee-Ann Hayler für ihre Bereitschaft und neue Aufgabe auch seitens des Gemeinderates Glück zu wünschen und ihr seitens der Gemeinde weiterhin den Rücken für diese Aufgabe zu stärken. Für die Zukunft, so Verena Kriegisch zum Thema Jugendraum abschließend, sei der Wunsch und das Ziel, sich noch mehr mit dem anderen Teams der selbstverwalteten Jugendhäuser im Kreis zu vernetzen.

Neben vielen weiteren Mosaiksteinen in ihrer vielfältigen Arbeit streifte Verena Kriegisch auch nochmals kurz ihre „Straßenarbeit“. Hier sei wie übrigens auch in ganz Baden-Württemberg zu beobachten, dass sich Jugendliche mittlerweile seltener im öffentlichen Raum aufhalten. Als Konsequenz hieraus verbringe sie deshalb inzwischen auch sehr viel Zeit in den sozialen Netzwerken wie z.B. Facebook, die von den Jugendlichen zunehmend als Kommunikationsplattform genutzt werden.

Positiv wertete sie die nach wie vor gut funktionierende Kooperation mit der Schule sowie das bereits seit zwei Jahren laufende Projekt Kompanie Freundschaft: „Freundschaft ist

mehr als Herkunft“ und die „Mädchenarbeit“. Gut angekommen sei in diesem Jahr auch die bereits zum zweiten und dritten mal von der Narrenzunft Wurmlingen für die 12- bis 15-jährigen durchgeführte Jugenddisco. Diese soll auch im kommenden Jahr wieder angeboten werden. „Highlight“ des ersten Halbjahres sei in diesem Jahr jedoch die Kooperation mit den Vereinen und die Realisierung des Beachvolleyballfeldes gewesen.

Abschließend gab die Jugendreferentin aber auch noch einen kurzen Ausblick auf die künftigen Ziele und Projekte und berichtete hier von der Idee der Jugendreferate, die Gemeinwesenarbeit in den Kommunen noch mehr zu stärken und hier auch die Jugendlichen mehr in die Prozesse mit einzubinden oder unter dem Thema Mobilität im ländlichen Raum ein „Tramperkonzept für Jugendliche im Landkreis Tuttlingen“ aufzustellen.

„Es läuft einiges.“ so Bürgermeister Schellenberg zum Schluss lobend und anerkennend. Vom gesamten Gemeinderat wurde diese gute und engagierte Arbeit von Verena Kriegisch mit Beifall unterstrichen. Doch nicht nur diese wertvolle Arbeit oder beispielsweise die „Klasse Aktion“ des Beachvolleyballfeldes seien sehr positiv. Ebenso wichtig sei auch, dass diese Jugendarbeit in der Gemeinde, in der Bürgerschaft und bei den Eltern auch eine gute Akzeptanz habe.

2. Standortoffensive Wurmlingen

- Vorstellung der Ergebnisse und weitere Umsetzung

Zur Sicherung der Grund- und Nahversorgung wurde im Oktober 2010, nachdem die Förderzusage aus dem LEADER-Programm gegeben war, die imakomm AKADEMIE GmbH, Aalen, mit der Erarbeitung eines Konzepts beauftragt. Ein Teil der Konzeption hatte einen kommunalen Ansatz zum Inhalt. Schwerpunkt dabei war die Erarbeitung von Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Grund- und Nahversorgung. Dabei sollte der Bereich Kundenbindung besonders Beachtung finden. Im Rahmen des Projekts wurde gemeinsam mit einem sogenannten Initiativkreis (branchenübergreifend) im Rahmen von zwei Workshops zunächst die Ist-Situation bewertet, um dann Themenschwerpunkte des künftigen Konzepts abzuleiten, zu priorisieren und darauf hin Maßnahmen zu entwickeln.

Der zweite Schwerpunkt war ein Beratungsansatz. Die Zielsetzung bestand darin, parallel zum kommunalen Ansatz einzelbetriebliche Erstberatungen aus Kundensicht im Ladenlokal durchzuführen, um die bestmögliche Positionierung der Einzelhändler, Dienstleister und der Gastronomie zu erreichen. Im Anschluss wurden dann in zwei Workshops mögliche Maßnahmen erarbeitet.

Dem Gemeinderat wurde diese insgesamt sehr umfangreiche Gesamtdokumentation von Bürgermeister Schellenberg kurz und komprimiert vorgestellt. Diese beinhaltet eine ganze Reihe von möglichen Maßnahmen, die kurz-, mittel- und längerfristig umgesetzt werden können. Es besteht die Zielsetzung, damit aber nicht nur eine einmalige Aktion zu generieren, sondern das Bewusstsein mittel- und langfristige für den Einzelhandel zum Dienstleistungsbereich, der in der Gemeinde Wurmlingen sehr gut ausgeprägt ist, zu schärfen.

Aus ursprünglich 7 Themen die aus der Analyse abgeleitet wurden haben die beteiligten Akteure in Wurmlingen eine Überarbeitung und letztlich eine Bewertung vorgenommen. Daraus wurden die 4 zentralen Themen dieser Standortoffensive festgelegt. An erster Stelle wurde dabei eine bessere Profilierung der Gemeinde und des örtlichen Angebotes gesehen um beispielsweise mehr Kaufkraft am Ort zu binden oder den Tourismus mehr zu

fördern. Die weiteren Themenbereiche waren Städtebau und Erreichbarkeit sowie Demographie, Ehrenamt und Vereine.

In den verschiedenen Workshops und Arbeitsgruppen wurden zu diesen Themenbereichen dann insgesamt 25 Maßnahmen angeregt und erarbeitet und sowohl von der grundsätzlichen als auch der zeitlichen Priorität festgelegt. Davon reichen die Anregungen von einem nach außen einheitlich Erscheinungsbild und sog. CI - Corporate Identity über eine Auffrischung des Internetauftrittes der Gemeinde, Ortseingangsbeschilderungen oder Wegeleitsysteme in der Gemeinde, Informationen und Willkommenspakete für Neubürger, Umgestaltung und Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume, Informationsflyer und Broschüren bis hin zu Willkommenspaten in der Gemeinde oder der Einrichtung eines Cafes an zentraler Stelle.

Diese angeregte Maßnahme gilt es nun näher zu beleuchten und auch eine Realisierbarkeit konkret zu prüfen. In der Gesamtdokumentation ist hierzu der Vorschlag enthalten, dass diese Arbeit von einer Steuerungsgruppe übernommen werden sollte. Diese soll in der Zusammensetzung von Gemeinderat, Interessengemeinschaft, interessierter Bürgerschaft und der Gemeindeverwaltung die projektbezogenen Umsetzung dieser Maßnahme erarbeiten und gegenüber dem Gemeinderat eine entsprechende Zeitachse, die Budgetierung und die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen vorschlagen. Aus dem Gremium erklärten sich hierzu die Gemeinderätinnen Katja Krause, Paulin Seyfried und Regina Zepf bereit.

Zum Schluss nahm der Gemeinderat diese umfangreiche Gesamtdokumentation zur Standortoffensive Wirtschaftstandort Wurmlingen zur Kenntnis und stimmte der weiteren Vorgehensweise und einer detaillierteren Ausarbeitung und Festlegung durch die Steuerungsgruppe zu.

Zum Schluss nutzte Bürgermeister Schellenberg die Gelegenheit sich bei allen Beteiligten und insbesondere bei der Interessengemeinschaft „Wir in Wurmlingen – Wir für Wurmlingen“ für die sehr engagierte und kooperative Mitarbeit in diesem Projekt zu bedanken. Ulrich Schray als anwesender Zuhörer der Interessengemeinschaft tat dies seinerseits und unterstrich die gute Zusammenarbeit und jederzeitige Unterstützung durch den Bürgermeister und die Gemeinde.

3. Stellungnahme zur Baugesuchen

Dem Gemeinderat lag ein Bauvorhaben zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Seitinger Straße 39 vor. In einer Anregung an die Bauherrschaft wurde diesem Vorhaben einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt.

4. Anfragen

Angesichts der nun schon sehr lange anhaltenden Trockenheit wurde aus den Reihen des Gemeinderates angefragt, ob die **Quellen der Wurmlinger Wasserversorgung** noch eine ausreichende Schüttung haben.

Hierzu merkte Bürgermeister Schellenberg an, dass die Quellschüttungen durch die ausbleibenden Niederschläge tatsächlich deutlich zurückgegangen sind und derzeit nur noch rund 10 % des Wasserbedarfs decken. Durch die beiden Tiefbrunnen könne dies jedoch problemlos ausgeglichen werden. Wenngleich auch die Pegel der Tiefbrunnen etwas gesunken seien, sei eine stabile Versorgung gewährleistet und bestehe keinerlei Grund zur

Sorge.

Ein kurzer Hinweis galt schließlich noch dem **Fußweg entlang des Bahndammes** zwischen Bauhof und Daimlerstraße. Dort sollten größere Ausschwemmungen wieder verfüllt werden. Diese Anregung und Bitte wurde vom Bürgermeister gerne zur Erledigung durch den Bauhof aufgenommen.

Zum Schluss händigte der Bürgermeister dem Gemeinderat noch die neuen Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2012 aus bevor er kurz vor 21 Uhr mit einem Dank an die Anwesenden die öffentliche Sitzung schließen konnte. Eine nichtöffentliche Sitzung schloss dann noch an.